

Stark im Sturm - Hilfen für Kinder suchterkrankter Eltern

Tobias Link¹, Anne Koopmann^{2*}

¹ Psychiatrisches Zentrum Nordbaden, Wiesloch

² Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI), Mannheim

* Corresponding author, email: Anne.Koopmann@zi-mannheim.de

© 2023 Anne Koopmann; licensee Infinite Science Publishing

This is an Open Access abstract distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>).

Hintergrund

In Deutschland leben ca. 3 Millionen Kinder bei Eltern mit einer substanzbezogenen Störung. Die Auswirkungen der elterlichen Erkrankung auf die psychische und soziale Entwicklung dieser Kinder sind immens, was mit einem sehr großen Risiko für eine intergenerationale Weitergabe von Suchterkrankungen verbunden ist. Dennoch werden die Kinder aktuell in der suchtmmedizinischen Akutbehandlung der Eltern bisher sehr wenig berücksichtigt. In diesem Beitrag soll das Modellprojekt "Stark im Sturm" zur familienzentrierten Versorgung in der suchtmmedizinischen Akutbehandlung vorgestellt werden.

Erläuterung des Versorgungsprojektes

Das Projekt "Stark im Sturm" ist ein Kooperationsprojekt des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit und des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden. Im Rahmen dieses Projekts wurden klinische Mitarbeitende aus allen Stationsteams der Kliniken zu sogenannten Kinderbeauftragten weitergebildet, die Eltern spezifisch zu den Auswirkungen ihrer Abhängigkeitserkrankung auf den Umgang mit ihren Kindern beraten. Diese Beratung ist die Basis für die Organisation einer passgenauen individuellen Nachsorge, die die Bedarfe der gesamten Familie berücksichtigt. Außerdem wurden in diesem Projekt enge Kooperationsstrukturen mit Institutionen der Jugendhilfe geschaffen, die es ermöglichen deren Angebote für die Familien in die Nachsorge der Eltern zu integrieren. Außerdem wurden in den beteiligten Kliniken Informationsstrukturen geschaffen, die die Awareness für die Auswirkungen von Abhängigkeitserkrankungen auf die Elternschaft erhöhen.

Erfahrungen/Erwartungen

Durch das Projekt "Stark im Sturm" wurden die Kinder von suchterkrankten Eltern bereits in einem frühen Stadium der Behandlung viel stärker in den Fokus genommen, somit konnte die Situation in den Familien deutlich gebessert werden. Durch die Maßnahmen in dem Projekt konnte die Zusammenarbeit zwischen der Sucht- und der Jugendhilfe signifikant verbessert werden.

Diskussion und Schlussfolgerung

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse dieses Projekts scheint es sinnvoll, in der Regelversorgung im suchtmmedizinischen Akutbereich flächendeckend ein solches Lotsensystem aufzubauen, durch Schulung von Mitarbeitenden aus der Versorgung zu Kinderbeauftragten. So können Eltern in einem frühen Stadium ihrer Behandlung zur Annahme von Hilfsangeboten motiviert werden.

OFFENLEGUNG VON INTERESSENSKONFLIKTEN SOWIE FÖRDERUNGEN

Interessenskonflikte: Ich und die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten.

Erklärung zur Finanzierung: Dietmar Hopp Stiftung